

# Stadtverwaltung Wittlich

## BESCHLUSSVORLAGE



|  |                  |                |
|--|------------------|----------------|
| <b>Krisenvorsorge<br/>Notstromversorgung Rathaus, WILàvie und Eventum<br/>Grundsatzbeschluss</b> | Fachbereich:     | Fachbereich II |
|  | Sachbearbeitung: | Müller, Markus |
|  | Aktenzeichen:    | II-1140.01-MM  |
|  | Vorlagennummer:  | 2023/116-1     |
|  | Datum:           | 01.06.2023     |
| Berichterstattung:   |                  |                |

| TOP | Gremium (Beratungsfolge): | Termin:    | Topstatus  | Beratung     |
|-----|---------------------------|------------|------------|--------------|
| 4   | Stadtrat                  | 22.06.2023 | öffentlich | beschließend |

### ***Beschlussvorschlag:***

Der Stadtrat stimmt der Erstellung eines Konzeptes zur Notstromversorgung des Rathauses, WILàvie und Eventum und der anschließenden Umsetzung zu.

### ***Begründung/Problembeschreibung:***

Im Rahmen der Notfallplanung sollen die „Kritischen Infrastrukturen“ wie z.B. Behörden in der Lage sein mindestens 72 Stunden den Betrieb aufrecht zu halten. Insbesondere für den Einsatz von moderner Informations- und Kommunikationstechnologie ist Elektrizität unverzichtbar. Daher ist geplant für die Gebäude Rathaus, WILàvie und Eventum zur Krisenvorsorge ein Notstromversorgungskonzept zu erstellen und umzusetzen.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe hat in seinem Leitfaden „Notstromversorgung in Unternehmen und Behörden“ (Stand Januar 2019) Empfehlungen ausgesprochen, die in der Konzepterstellung berücksichtigt werden.

Herr Friedrich und Herr Bayer vom Planungsbüro Bayer & Friedrich stellen die ersten Überlegungen zum Notstromversorgungskonzept vor.

Der Tagesordnungspunkt wurde bereits in der Sitzung des Stadtrats am 04.05.2023 beraten, es wurde aber wegen offener Fragen kein Beschluss gefasst.

Das Büro Bayer & Friedrich hat mittlerweile eine Variante mit einem zweiten zusätzlichen Notstromaggregat kalkuliert. Die Idee mit drei einzelnen Notstromversorgungseinrichtungen an den jeweiligen Standorten zu planen wurde aus Kostengründen nicht weiter verfolgt.

Mittel für das Gesamtprojekt sind noch nicht veranschlagt und können im Nachtragshaushalt 2023 berücksichtigt werden.

Joachim Rodenkirch  
Bürgermeister